

fassung darzulegen. Diese gipfelt darin, dass wir es als einen Segen betrachten, dass die Thätigkeit nicht allein an der Centralstelle vorhanden, sondern in den Vereinen sich entwickelt. Der Verbandsvorstand ist weit entfernt, das Vorgehen des Magdeburger Vereins als einen Eingriff in seine Machtsphäre zu betrachten: er unterstützt vielmehr diese Bewegung in jeder Weise und wird gleichen Bestrebungen anderer Vereine gegenüber ebenso dienstbereit sein.

Wenn Herr Jules du Bois am Schluss seines Briefes sagt: „Wir haben wahrlich schon seit langen Jahren ebenso wie unser Interesse das unsrer Kundschaft im Auge und werden stets so weiter handeln, aber wir glauben nicht, dass dazu Beschränkungen wie die eben angeführten zweckmässig sind und möchten es gerne sehen, wenn nach reiflicher Besprechung mit achtbaren Firmen „gemeinsame Interessen gebessert würden“, so bemerken wir, dass es an unsrer Mitarbeit nicht fehlen soll und dass wir keiner Firma sympathischer gegenüberstehen als der, welche auf mehr denn ein Jahrhundert langes Bestehen stolz zurückblicken darf und welche in ihrem jetzigen Chef eine Persönlichkeit von so feinen Umgangsformen besitzt, dass Verhandlungen unsrerseits mit einem solchen Vertreter die beste Aussicht auf Befriedigung bieten dürften.

Der Verein Magdeburg giebt uns Kenntniss von dem Bescheide der Königl. Eisenbahn-Direktion auf eine Beschwerde wegen Hausirens in den Bureaux; derselbe lautet:

Magdeburg, den 19. November 1890.

Auf die Eingabe vom 5. d. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass Hausirern und Händlern jeder Art der Zutritt zu den Bureaux hiesiger Königlich Eisenbahn-Direktion verboten ist und dass sich Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot nicht haben ermitteln lassen.

Die Königl. Eisenbahn-Hauptwerkstatt Magdeburg-Buckau haben wir besonders angewiesen, auf strenge Handhabung des Verbotes der Zulassung von Händlern zu den Werkstatträumen und Bureaux zu halten.

gez. Nottebohm.

An den Vorsitzenden des
Magdeburger Uhrmacher-Vereins
Herrn A. Baumeister.

Aus Torgau erhielten wir einen Auftrag auf Einwickelpapier; gleichfalls wünschte Koll. Fuchs, der seiner Freude über den bevorstehenden Verbandstag in Leipzig Ausdruck gab, Lehrverträge, Lehrbriefe etc. Wir haben der Sendung einige Exemplare des Aufrufs beigelegt, dessen glückliche Fassung dem Verein Berlin neuerdings Mitglieder zugeführt hat.

Von dem Briefe des Koll. Koch-Seehausen an die Firma Ernst Holzweissig Nachfolger und der erhaltenen Antwort lassen wir Sonderabzüge machen und werden an die Vorsitzenden unserer Vereine dieselben als Drucksache aufgegeben werden.

E.

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.

In der am 14. Januar stattgefundenen ersten diesjährigen Versammlung begrüßte der Vorsitzende zunächst die Mitglieder des Vereins zum neuen Jahre. Hierauf wurde ein Lehrling eingeschrieben und das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und angenommen. Nachdem dann der Vorsitzende über die am 13. v. Mts. abgehaltene Sitzung der Kommission für die Abschätzung zur Gewerbesteuer Mittheilung gemacht, berichtete Kollege Schüler über die am 30. Dez. v. J. vorgenommene Kassenrevision. Da die Kassen, Bücher, Belege in bester Ordnung vorgefunden, wurde dem Kassirer die beantragte Entlastung ertheilt.

Der vom Kassirer erstattete Bericht pro 1890 ergab folgendes Resultat:

Einnahme.

Saldo-Vortrag 1. Januar 1890	32,02 Mk.
Beitrag von 145 Mitgliedern	580,— „
Ertrag einer Sammlung	70,85 „
Einwickel-Papier	8,— „
Summa	690,87 Mk.

Ausgaben.

Für die Bibliothek	66,70 Mk.
„ Drucksachen	61,55 „
„ Portis	34,21 „
„ Schul- und Verbands-Beiträge	290,— „
„ Lokalmiethe, Beerdigungen, Jubiläumsbeiträge etc.	100,— „
Summa	668,21 Mk.

Mithin verbleibt ein Saldo-vortrag 1. Jan. 1891 von 22,66 Mk.

Unterstützungskasse.

Einnahmen:

Saldo vom 1. Jan. 1890	3629,45 Mk.
Ueberschuss einer Theatervorstellung	180,— „
Zinsabschnitte	129,45 „
Sammelbüchse	5,28 „
Zinsen des Sparkassenbuches von 1000 Mk.	30,— „
Summa	3974,18 Mk.

Ausgaben:

1 Unterstützung von	30,20 Mk.
1 Unterstützung von	25,20 „
Summa	55,40 Mk.

Saldo-vortrag 1. Januar 1891: 3918,78 Mk.

Die am 30. Novbr. v. J. stattgefundene Abendunterhaltung hat nach dem Bericht des Kollegen Wilde einen Ueberschuss von 50 Mk. für die Unterstützungskasse ergeben.

Ehe zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wird, spricht Kollege Engelbrecht im Namen des Vereines dem Gesamtvorstande für die Führung der Geschäfte in dem abgelaufenen Geschäftsjahre seinen Dank aus. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen.

Hierauf wird auf Wunsch der Versammlung der frühere Vorstand durch Akklamation wiedergewählt, mit Ausnahme von Kollegen Knorreck, welcher durch Zettelwahl gewählt und des Kollegen Bürger, welcher eine Wiederwahl ablehnte.

Der Vorstand ist demnach aus folgenden Personen zusammengesetzt: Kollege Böhme, Vorsitzender; Kollege Baumgarten, Stellvertreter; Kollege Gohlke, Schriftführer; Kollege A. Oelgart, Stellvertreter; Kollege Born, Kassirer.

Bezirksvorsteher: Kollegen Knorreck, Völkel, Schreck, Engel, Höckert, Hesse.

Kuratoren der Unterstützungskasse: Kollegen Klein, Plöse, Haberkorn.

Für den Gehilfen-Nachweis: Kollege Packbusch.

Kollege Engelbrecht erklärt sich bereit, auch fernerhin die Verwaltung der Bibliothek zu führen, indem er gleichzeitig die erfreuliche Mittheilung über zwei neue Zuwendungen für die Bibliothek macht, dieselben bestehen:

1. aus J. Emele's Aufgaben-Sammlung für Uhrmacher, Geschenk vom Buchhändler Hrn. W. H. Kühl, hierselbst;

2. aus Jürgensen's Werk über Uhrmacherei. Geschenk von Hrn. W. Borchert, Procurist der Firma Reiss & Co.

Der Vorsitzende bringt hierauf eine Abend-Unterhaltung für den 22. Februar er. in Vorschlag. Kollege Engelbrecht befürwortet dagegen die Feier eines Stiftungsfestes, indem er darauf hinweist, dass seit Begründung unseres Vereines jetzt 20 Jahre vergangen sind, und es doch wohl wünschenswerth erscheine, diese erfreuliche Thatsache durch einen Abendtisch nebst Ball würdig zu feiern. Nachdem Kollege Baumgarten ebenfalls dafür eingetreten, beschliesst die Versammlung ein Stiftungsfest in obiger Weise zu veranstalten. Mit der Leitung des Festes werden die Kollegen Müller, Wilde, Schulz und Völkel be-